

Tina Dico rettet die Liebe

Konzert: Herzscherz aus Skandinavien

MÜNSTER. Ihre Musik habe seine Ehe gerettet, erzählte ein Mann bei einem Konzert in Nottingham der Sängerin Tina Dico. Sie habe ihm ermöglicht, seine Frau zu verstehen, berichtet die Dänin bei ihrem Auftritt am Donnerstag in Münsters Jovel. Hingegen habe eine Frau in Oldenburg aufgrund eines Dico-Songs ihren Freund in die Wüste geschickt. „Das war das Beste, das ich in meinem Leben getan habe“, soll die Dame gesagt haben.

Doch in Münster sind an diesem Abend offensichtlich keine Beziehungen gefährdet. Auf den vollbesetzten Plätzen werden romantisch Händchen gehalten, Zärtlichkeiten ausgetauscht oder mit geschlossenen Augen die Texte der Skandinavierin mitgesungen – von Männern und Frauen in trauter Zweisamkeit. Dicos Musik ist tatsächlich ideal für die emotionsgeschwängerte Paargemeinschaft. Einfühlsam entführt sie in eine Welt der vertrauten Melancholie, die sich um den Zuschauer wie eine warme Decke hüllt.

In ihren Liedern sitzt sie im Sessel und sinniert darüber, dass, wenn alles schlecht zu sein scheint, das Leben nur besser werden kann. Diese

hoffnungslos positive Stimmung zieht sich wie ein roter Faden durch die Songs, die Dico immer wieder mit großen Gesten untermalt. Mit ausgebreiteten Armen zeichnet sie Wellenlinien in die Luft und streckt die Hand Richtung Himmel, wenn sie von der dunklen Seite des Mondes erzählt. Das alles ist Ausdruck einer hinreißenden Leidenschaft für die eigenen Balladen, für die ruhigen Momente im Dasein.

Lebensgefährte singt

Dennoch ist dank der vierköpfigen Begleitband das Konzert ein Hort musikalisch perfekten Überschwangs. Besonders die Gesangsunterstützung vom Lebensgefährten und Keyboarder Helgi Jónsson überzeugt. Ein absoluter Kontrast zur Vorband. „Paper Aeroplanes“ aus Wales eröffnen mit introvertierter Soundästhetik und kommen dabei mit zwei Gitarren aus. Sängerin Sarah Howells schwelgt bezaubernd in herzerreißenden Schreien sowie fast geflüsterten Passagen und hinterlässt damit einen unvergesslichen Eindruck.

Heiko Ostendorf



Ein Bild für die Seele: Peter Rensch's Holzschritt „Am Atlantik“.

Fotos (2) Jennen

Das Meer rauscht im Holz

Ausstellung: Aldegrever-Gesellschaft zeigt Grafik-Jahresgaben

MÜNSTER. Die nackte Frau sieht aus wie von Picasso gezeichnet. Der Körper ist aus einfachen, sicheren Strichen geformt und doch raffiniert verschlungen. Das asymmetrische Gesicht könnte auch der Picasso-Muse Françoise Gilot gehören. Doch etwas stimmt nicht.

Die Frau ist damit beschäftigt, eine sehr große, unappetitliche Wespe zu zeichnen. Bei Picasso wäre es wohl eher ein Stier oder ein Faun gewesen. Jochen Geilen feiert und persifliert in seinem Kupferstich „Die schöne Entomologin“ (Insektenforscherin) den Neoklassizismus in der Grafik der 1920er-Jahre. Das fiese Flügeltier darf sogar auf einer ionischen Säule sitzen.

In der Jahresgaben-Ausstellung der Aldegrever-Gesellschaft setzt Geilen damit einen originellen, wenn auch nicht sehr typischen Akzent. Die Gesellschaft fördert junge Grafiker der Region und bietet ihren Mitgliedern einmal im Jahr die künstlerischen Ergebnisse zu Vorzugspreisen an. 16 Blätter sind zurzeit im LWL-Landeshaus in Münster zu bewundern.

Im Gegensatz zu Jochen Geilen scheinen viele Kollegen bemüht, ihre Werke nicht so „grafisch“ aussehen zu lassen. Der Lichtdruck „Schwarzer Peter“ von Patrick Fauck wirkt wie ein Gemälde. Ein schwarz angemalter Mann sitzt auf einer Bank und hält eine Art Luftballon in der Hand, der die Form eines



Jochen Geilens „Schöne Entomologin“ hat keine Angst vor großen Wespen.

traurigen Fliegenpilz-Männchens hat. Ein treffliches Bild des Jammers.

Franziska Neubert zeigt eine sanfte münsterländische Feldlandschaft mit Windrädern, die wie ein Aquarell aussieht, tatsächlich aber ein Holzschritt ist. Die typischen Merkmale dieses Mediums – die dicken, expressionistischen Linien, die groben Motive – sind restlos getilgt.

Dafür sieht man sie in Peter Rensch's Holzschritt „Am Atlantik“, dem schönsten Blatt der Schau. Die zwei Herren im schwarzen Anzug, die in weiter Distanz am Strand spa-

zieren gehen, scheinen wie das gesamte Bild aus dem vorletzten Jahrhundert zu stammen. Und auch die Ruhe und Weite des Motivs sind nicht mehr von heute. Eine Erlösung für Bildschirm-gestresste Augen.

Hingegen führt Daniel Legler sein Publikum mit der

Mezzotinto-Radierung „Turm II“ ins Nichts. Eine schwarze Treppe steigt in endlose Höhen nur von einem schwachen Lichtschein erhellt. Technisch meisterhaft, ist dieses unheimliche Bild für depressive Herbsttage ein bedenklicher Blickfang.

Manuel Jennen



Spätestens seit „Count to Ten“ ist die Dänin Tina Dico auch dem deutschen Publikum ein Begriff. Foto Ostendorf

KURZ BERICHTET

Barlach-Vortrag fällt aus

MÜNSTER. Der für diesen Sonntag (14.10., 11.30 Uhr) vorgesehene Vortrag über Ernst Barlach im Stadttheater Münster entfällt wegen Erkrankung des Referenten.

TOP-TEN-TIPPS

Samstag

- ▶ MÜNSTER. Im Boulevardtheater werden „Zärtliche Machos“ von der schönen Nachbarin bekehrt: Samstag 17 und 20 Uhr, Sonntag 18.30 Uhr.
- ▶ MÜNSTER. Der neue Tanztheaterchef Hans Henning Paar präsentiert um 19.30 Uhr seine mit Spannung erwartete erste Premiere im Großen Haus: Shakespeares „Macbeth“. Es gibt noch Restkarten.
- ▶ MÜNSTER. Sound-Künstler John Moran zeigt im Pumpenhaus sein neues Solo „Etudes: Amsterdam“ – Samstag und Sonntag um 20 Uhr.
- ▶ MÜNSTER. Im Borchert-Theater ist Yasmina Rezas Klassiker „Kunst“ zu sehen: Samstag um 20, Sonntag um 18 Uhr.

Sonntag

- ▶ MÜNSTER. Das Kinderfilmfest startet um 14 Uhr im Schloßtheater. Als Filmstars verkleidete Kinder haben freien Eintritt.
- ▶ MÜNSTER. Dirk Elsemann aus Berlin musiziert um 18.30 Uhr beim Orgelherbst in St. Joseph (Hammer Straße).
- ▶ MÜNSTER. Aurel Bereuters Solo-Kabarett „Die Psyche der Frau“ feiert um 19 Uhr in der neuen Stadttheater-Spielstätte U2 Premiere.
- ▶ MÜNSTER. Das Theater Impro 005 spielt ab 20 Uhr im Kreativ-Haus alles, was das Publikum wünscht.
- ▶ RHEINE. Im Kloster Bentlage (Festsaal) beginnt um 11 Uhr das Bentlager Salongespräch mit Hermann Arnhold, Direktor des Landesmuseums in Münster, über das neue Museumsgebäude und seine Perspektiven.
- ▶ VREDEN-ZWILLBROCK. Der Lied- und Oratoriensänger Michael Kreikenbaum und der Organist Rolf Henry spielen um 16.30 Uhr ein geistliches Konzert in der Barockkirche. Der Eintritt ist frei.



Lena geht auf Tour. Foto dpa

Lena singt 2013 in Münster

MÜNSTER. Was macht eigentlich Lena Meyer-Landrut? Bald werden ihre Fans in Westfalen es erfahren, denn die Grand-Prix-Gewinnerin geht 2013 auf Tournee durch

Deutschland. Am 13. April macht sie dabei Station in Münsters Jovel. Im Gepäck hat sie ihr brandneues Album „Stardust“. Der Vorverkauf startet bereits an diesem

Montag (15.10.): Zunächst drei Tage lang auf der Internetseite der Sängerin, dann ab Donnerstag an allen bekannten Stellen.
www.lena-meyer-landrut.de

Heute Extra-Seite zur Buchmesse

FRANKFURT/MAIN. Die Frankfurter Buchmesse geht an diesem Wochenende, 13. und 14. Oktober, mit den beiden beliebten Publikumstagen zu Ende. Sie finden deshalb heute in unserer Zeitung eine zweite Kulturseite mit vielen Informationen zur weltgrößten Bücherschau.

WURZEL



Mo Yan hofft auf Freiheit für Kollegen

FRANKFURT/PEKING. In der Kontroverse um seinen Literaturnobelpreis geht der chinesische Schriftsteller Mo Yan in die Offensive. Einen Tag nach seiner Auszeichnung äußerte der 57-Jährige über seinen inhaftierten Nobelpreispriester Liu Xiaobo: „Ich hoffe, dass er seine Freiheit zurückgewinnt.“ Liu Xiaobo hatte 2010 den Friedensnobelpreis (in Abwesenheit) erhalten, sitzt aber schon seit 2009 in Haft.

Vor Journalisten in seinem Heimatort Gaomi in Ostchina verwahrte sich Mo Yan außerdem gegen Vorwürfe der Selbstzensur. „Ich lebe und arbeite in China“, sagte Mo Yan. „Ich schreibe in China unter der Führung der Kommunistischen Partei. Aber meine Werke können nicht von einer politischen Partei eingeschränkt werden.“ Auch andere Länder hätten Zensur. „Natürlich gibt es keine absolute Freiheit in China, einen Roman zu veröffentlichen.“ Im Vergleich zu den 50er- und 60er-Jahren sei man aber „überrascht“, wie die Beschränkungen nachgelassen hätten.

Auf der Frankfurter Buchmesse bezeichnete der in China verfolgte Autor Liao Yiwu Mo Yan als „Staatsautor“. „Er vertritt das Regime“, sagte Liao, der am Sonntag den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels entgegennimmt. Zwar habe Mo Yan literarisch eine hohe Ebene erreicht. Es gehe ihm aber nicht um die Menschenrechte. Während die kommunistische Führung Mo Yan gestern gratulierte und Leser weltweit die Buchhandlungen stürmten, schrieb der Künstler Ai Weiwei spitze Kommentare über Twitter: „Ein Schriftsteller, der sich nicht der Realität stellt, ist ein Lügner.“ dpa

Wann das nächste Buch von Mo Yan – der Roman „Frösche“ – auf Deutsch erscheint, ist unklar. Der Hanser Verlag weiß nicht, ob er die für Frühling 2013 geplante Veröffentlichung vorziehen kann.



Das Selbstporträt von Martin Kippenberger ist bei Christie's versteigert worden. Foto Christie's

Selbstporträt bringt 3,95 Millionen

LONDON. Beim Londoner Auktionshaus Christie's ist ein neuer Höchstpreis für ein Gemälde des in Dortmund geborenen Künstlers Martin Kippenberger (1953-1997) erzielt worden. Für umgerechnet 3,95 Millionen Euro sicherte sich am Donnerstagabend ein anonymes Händler das Selbstporträt Kippenbergers ohne Titel aus der Serie „Handgemalte Bilder“. Kippenberger stellt sich auf dem farbenfrohen Werk von 1992 selbst verspielt verfremdet dar – orientiert an einer Fotografie-Serie Pablo Picassos. Kippenberger hatte posthum durch eine Retrospektive 2006 in der Tate Modern in London internationale Anerkennung erfahren. dpa